

Zur Feier des
2000. GEBURTSTAGES
VON VERGIL

gelangt soeben zur Ausgabe

GEDANKEN
ZU EINER DEUTSCHEN
VERGILFEIER

von Eduard Fraenkel

8° / 47 Seiten / Geh. RM 1.50

Der Verfasser versucht, in kurzen Strichen den Unterschied zwischen der deutschen und der romanischen und englischen Auffassung von Vergil und seinem Wirken darzulegen. Es zeigt sich, daß die verschiedene Wirkung nicht nur durch das unterschiedliche Wesen der Völker bedingt ist.

SOPHOKLES ANTIGONE

übertragen von
Ernst Pilch

Kl. 8° / 56 Seiten / Geh. RM 1.50

Der begabte Interpret hat den Dialog sinngemäß übertragen, die Chorlieder frei nachgebildet. Diese Ausgabe kommt einem wirklichen Bedürfnis entgegen, da eine gute Übertragung bisher gefehlt hat.

MONUMENTA GERMANIAE
HISTORICA

Scriptores Rerum Germanicarum
Nova Series Tomus VIII

Die Annalen des Tholomeus von Lucca
in doppelter Fassung
nebst Teilen der Gesta Florentinorum
und Gesta Lucanorum

herausgegeben von
Bernhard Schmeidler

Gr. 8° / XLI u. 380 Seiten / Geh. ca. RM 28.—

Ⓢ

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
BERLIN SW 68



Wittich-Kalender
auf das Jahr 1931

Herausgegeben von der
L. C. Wittich'sche Hofbuchdruckerei,
Darmstadt

Mit einem Kupferstich (Landgraf
Georg II. von Hessen) und Proben
von Wittichdrucken aus den Jahren
1699, 1700 und 1772 und Faksimilia
von zwei Briefen des Hofrats
Wittich aus dem Jahre 1772.
Dreifarb. Druck des Kalendariums

32 und 2 Seiten in Lex.-8°
Pappband mit Goldaufdruck
RM 5.—

Soeben erschienen!

Aus der Geschichte des Hessischen Gesangbuchs, das seit über 250 Jahren in der L. C. Wittich'sche Hofbuchdruckerei gedruckt wird, sind zwei interessante Zeitabschnitte behandelt: die Jahre 1698 bis 1701, die im Zeichen des tätig-wirkenden Pietismus stehen, und das Jahr 1772, das für Hessen, unter dem Einfluß der großen Landgräfin, das erste Gesangbuch der Aufklärung brachte. „Auch heute noch, im Bann moderner Technik und im Bewußtsein der Überlegenheit der Maschine unserer Zeit über den Menschen, werden wir gern die Arbeit bewundern, die der Begründer der Druckerei, Meister Sebastian Griebel, mit seinen Gesellen von 1698—1701 für den Bestand der Firma leistete, als sich Vogen um Vogen durch einige 3 Pressen jagten und neben dem Setzer der rübrige pietistische Stadtpfarrer Züehl in fliegender Eile noch letzte Korrekturen seiner Gesangbücher las. Gern werden wir seiner Feder folgen und aus „Gottes Klage und Vermahnung an Teutschland“ Worte aufnehmen, als seien sie für unsere Zeit gemünzt:

Du aber nimmst dich nicht in acht / und wirst zur Sodoma-
schwester /
hängst mehr an geiz und kleider-pracht / an fressen / sauffen
fester /
an wein und bier / als leyder! mir: O weh der sünd und
schanden!
der starken teuffels-banden! Ein ochs und esel lennet doch
und liebet seinen Herren / so sind auch zu gewinnen noch
die wölffe / löwen / bären / und du allein willst härter seyn /
als demant / stahl und eisen / und dich nicht lassen weisen.“
(Aus der Einleitung)

Ⓢ

L. C. Wittich Verlag / Darmstadt